

30. Juli 1936.

257/36

Professor Dr. Engel.

Sachsen

Sehr geehrter Herr Staatsarchivar.

Das Schreiben an Sie mußte ich unter

An

Herrn Archivdirektor Geheimrat Dr. Lippert,

Zeh mußte einmal für Radebeul 2, b. Dresden,

unsere Gegend ist zu warm, Zillerstr. 7.

eine 7-tägige Nordsee-Fahrt vor, und da sich in

den letzten Tagen ein solches Unwetter ereignete

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Nach Rückkehr von einer längeren Dienstreise finde ich hier Ihren ausführlichen gütigen Brief vom 19. Juli vor.

Ich danke Ihnen herzlichst für Ihre vertrauensvollen Äußerungen, die ich gerade im Hinblick auf meine mitteldeutschen Arbeiten mit ganz besonderem Interesse gelesen habe.

Ich bin selbstverständlich qua Monumenta geradezu verpflichtet, für die historischen Kommissionen zu sorgen und werde daher jederzeit für Ihre sächsischen Arbeiten mich einsetzen. In ganz konkreten Fällen bitte ich um rechtzeitige Benachrichtigung, damit ich einspringen kann.

Ich hoffe, daß wir uns in Karlsruhe zum Archivtag sehen werden. Auf Wunsch von verschiedenen Seiten muß ich dort über den Aufbau und die Aufgaben der Geschichtsforschung im Dritten Reich sprechen.

Heil Hitler!

Ihr dankbar ergebener

Die Konsolidierung der deutschen Währung 1924 habe ich selbst als damaliger Direktor des Stf. Archivs und selbständiger Leiter des P. d. G.